

LOTHAR RIEBSAMEN

Bundestagsabgeordneter für
den Wahlkreis Bodensee



Bericht aus Berlin - Nr. 6 vom 15. April 2016



Sehr geehrte Damen und Herren,

Die Enthüllungen über versteckte Gelder in Panama bestätigen den Kurs des Bundesfinanzministers. Fast 100 Staaten bekennen sich mittlerweile zu dem auf der Berliner Steuerkonferenz im Oktober 2014 vereinbarten neuen Standard für einen automatischen Informationsaustausch über Finanzkonten. Nicht zuletzt durch die Initiative Wolfgang Schäubles haben wir in den vergangenen drei Jahren mehr erreicht als in den dreißig Jahren zuvor. Auch in der Innenpolitik müssen jetzt weitere wichtige Vorhaben vorangebracht werden. Thomas de Maizière bereitet ein Integrationsgesetz und schärfere Regelungen zur Terrorismusbekämpfung vor. Unsere Wirtschaft steht ebenso vor großen Herausforderungen. Dazu braucht sie ihre ganze Kraft. CDU und CSU haben vereinbart, ein gemeinsames Konzept vorzulegen, wie wir Deutschland fit machen wollen für die Zukunft – ohne neue Belastungen. Wir werden Antworten geben, wie wir dem rasanten weltwirtschaftlichen Wandel begegnen werden. Wir werden Antworten geben auf sicherheitspolitische Fragen aber auch darauf wie wir Wachstum als den eigentlichen Motor der wirtschaftlichen Entwicklung unterstützen können.

Ein schönes Wochenende wünscht Ihnen

HL

Lothar Rietsamen MdB

Platz der Republik 1 - 11011 Berlin

www.lothar-rietsamen.de

☎ (0 30) 227 – 74 123

☎ (0 30) 227 – 76 478

✉ lothar.rietsamen@bundestag.de

Die Woche im Bundestag

Dienstag, 12. April 2016

Fraktionsoffene Sitzung zum Kulturgutschutzgesetz

Kulturgüter sichern, erhalten und für kommende Generationen bewahren - das ist die gemeinsame Aufgabe von Bund und Ländern. Dabei geht es nicht nur um Kulturgut, das für die Bundesrepublik von nationaler Bedeutung ist, sondern auch um das kulturelle Erbe der Menschheit. Zu den Fragen des Gesetzes stand die Staatsministerin für Kultur Prof. Monika Grütters Rede und Antwort.

Mittwoch, 13. April 2016

Öffentliche Anhörung zur Krankenhausfinanzierung

Sowohl die Anhörung als auch der Titel „Krankenhäuser gemeinwohlorientiert und bedarfsgerecht finanzieren“ sind ein Unding. Schließlich haben wir die Krankenhäuser durch das Krankenhausstrukturgesetz mit so großen Finanzmitteln ausgestattet, wie noch nie zuvor. Und dies, obwohl für die Finanzierung der Kliniken bei Investitionen die Bundesländer zuständig sind, die dieser Aufgabe allerdings nicht oder nur in sehr geringem Umfang nachkommen. Daher sollte sich die „Linke“ an die eigene Nase fassen und z.B. in Brandenburg oder Thüringen aktiv werden, wo sie an der Regierung beteiligt ist. Denn gerade diese Länder stehen bezüglich der Krankenhausinvestitions-Finanzierung vergleichsweise schlecht da.



Emmi Zeulner MdB, Reiner Meier MdB, und Lothar Rietsamen MdB (CDU/CSU) während der Anhörung (Foto: Deutscher Bundestag - studio Kohlmeier)

Donnerstag, 18. April 2016

Algerien, Marokko und Tunesien sollen sichere Herkunftsstaaten werden

Asylantragsteller aus Algerien, Marokko und Tunesien haben in fast allen Fällen keine Aussicht auf einen Schutzstatus. Aus diesem Grund beraten wir ein Gesetz in erster Lesung, mit dem die Asylverfahren von Angehörigen dieser Staaten deutlich beschleunigt werden können. Dadurch verkürzen wir deren effektive Aufenthaltsdauer in Deutschland und entlasten das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, damit dieses seine Ressourcen besser nutzen kann.

Freitag, 19. April 2015

Gesetz zur Bekämpfung von Korruption im Gesundheitswesen verabschiedet

Mit dem Gesetzentwurf werden neue Straftatbestände der Bestechlichkeit und Bestechung im Gesundheitswesen eingeführt. Diese verbieten auf Nehmerseite Ärzten und Angehörigen von Heilberufen, Vorteile dafür anzunehmen, dass sie bei der Verordnung oder der Abgabe von Arznei-, Heil- oder Hilfsmitteln, Medizinprodukten oder der Zuführung von Patienten oder Untersuchungsmaterial einen anderen im Wettbewerb unlauter bevorzugen oder ihre heilberufliche Unabhängigkeit verletzen.

Wir am See

AG Reise nach Brüssel

Es war unklar, ob wir nach den Anschlägen auf den Flughafen und die U-Bahn in Brüssel überhaupt unsere Reise antreten können. Der Flughafen war gesperrt und so machte ich mich mit dem Auto nach Brüssel auf, um an den Gesprächen der AG Gesundheit mit Vertretern der EU teilzunehmen. Gemeinsam mit Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe diskutierten wir mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments über aktuelle gesundheitspolitische Themen. Ein weiterer Höhepunkt war das Treffen mit EU-Kommissar Günther Oettinger und weiteren Vertretern der Kommission. Gesundheitspolitik findet nicht nur in Deutschland statt, sondern ist auch mit Europa verwoben. Deshalb erachte ich den regelmäßigen persönlichen Austausch mit Vertretern aus Brüssel als so wichtig.



Förderung für Sprach-Kitas

Schon im Kindergarten soll der Weg zur Chancengleichheit geebnet werden. Im Januar startete das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“. Vor allem Kindern aus bildungsbenachteiligten Familien oder mit Migrationshintergrund soll dieses zu Gute kommen. Im Wahlkreis Bodensee bewilligte der Bund bereits vierzehn Anträge von Kindertageseinrichtungen. Mit dem Programm unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kitas. Es richtet sich an Einrichtungen, die von einem überdurchschnittlich hohen Anteil von Kindern mit besonderem sprachlichem Förderbedarf besucht werden. Dazu gehören Kinder aus deutschsprachigen Familien mit Defiziten ebenso wie Flüchtlingskinder, denen die Sprache komplett fremd ist. Bei den Kleinsten schon müssen wir mit der Integration beginnen und die Chancengleichheit der Kinder fördern – und das fängt beim Erlernen der Sprache an. Neben dem Katholischen Kindergarten St. Christophorus in Pfullendorf dürfen sich auch der Kindergarten St. Gallus in Tettngang und zwölf Kitas in Friedrichshafen „Sprach-Kita“ nennen.

Fakten und Meinungen

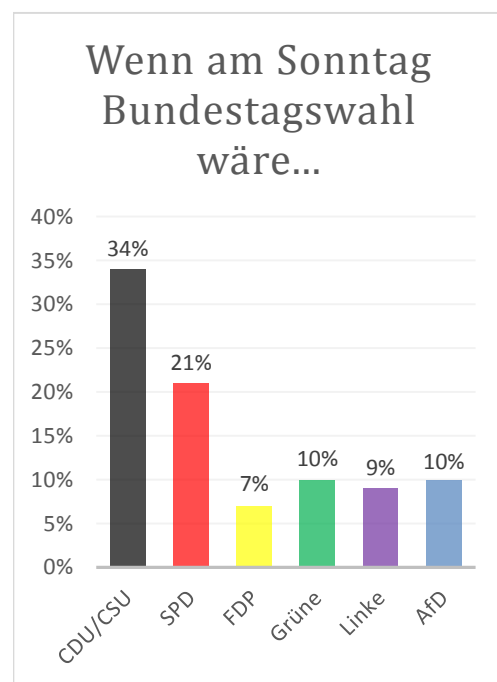
Satire muss sein

Das Satiregedicht von Jan Böhmermann ist unpolitisch und niveaulos. Begriffe unter der Gürtellinie sind auch nicht dazu geeignet eine politische und kritische Auseinandersetzung zu führen. Böhmermann selbst sagt, dass er Grenzen überschreiten wollte. Ich habe dafür kein Verständnis. Dass Erdogan so reagiert zeigt allerdings auch, dass er in diesem Fall die notwendige Souveränität als Staatsmann nicht hat. Manchen geht es allerdings auch nicht um diese primitive Posse, sondern einzig und allein darum die Vereinbarungen zwischen 28 EU-Mitgliedstaaten und der Türkei anzuprangern. Nachbarn kann man sich leider nicht aussuchen. Die rückläufigen Flüchtlingszahlen, die in Griechenland ankommen und die erfolgten Rückführungen zeigen allerdings, dass die Vereinbarung mit der Türkei der richtige Weg ist.

Flüchtlingszahlen sinken

Die Flüchtlingsbewegung ist die größte Herausforderung für unser Land seit Jahrzehnten. Wie kein anderes Land steht Deutschland zu seinen humanitären Verpflichtungen. Dennoch muss die Zahl der Flüchtlinge spürbar reduziert werden. Infolge der auf nationaler als auch internationaler Ebene getroffenen Maßnahmen kommen mittlerweile viel weniger Flüchtlinge. Kamen im Januar und Februar 2016 insgesamt rund 114000 Menschen über das Mittelmeer nach Griechenland, so zählte das UNHCR zwischen dem 20. März und 10. April nur noch 6304 Menschen. In dieser Woche waren es teilweise nur noch 30 Personen in 24 Stunden, die auf dem Territorium Griechenlands angekommen sind. Die Rückführung von Flüchtlingen, die illegal aus der Türkei nach Griechenland eingereist sind, läuft seit dem 4. April.

AKTUELLE UMFRAGE „Wäre am Sonntag Wahl!“



Quelle: Forsa 13.04.2016

Zitat der Woche

„Es geht darum, Flüchtlingsbewegungen zu steuern.

Die andere Aufgabe ist, die große Zahl der Flüchtlinge nicht nur zu registrieren, sondern auch die Integration zu leisten“

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel zum geplanten Integrationsgesetz

Terminauswahl

- Do., 21.04. Sportkrestag im Dornier Museum in Friedrichshafen
- So., 24.04. Fahrzeugsegnung bei der Freiwilligen Feuerwehr Wald
- 25.04.- 29.04. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages in Berlin
- Mo., 02.05. EU-Projekttag an der Jörg-Zürn-Gewerbeschule Überlingen